

Klinik-Anbau soll im September fertig sein

Gesundheit Das neue Modulgebäude kostet vier Millionen Euro und erhöht die Bettenkapazität in Weißenhorn

Weißenhorn Die Corona-Krise hat den Zeitplan für die Erweiterung der Stiftungsklinik in Weißenhorn durcheinandergebracht. Ursprünglich sollte der neue provisorische Anbau, den sich der Landkreis vier Millionen Euro kosten lässt, bereits am 30. Juni bezugsfertig sein. Doch die Arbeiten konnten erst im Mai anlaufen. Errichtet wird der Anbau als Fertighaus in Modulbauweise. Voraussichtlich soll der neue Trakt Ende September fertiggestellt sein, heißt es nun in einer Mitteilung des Landratsamtes.

Von dieser Woche an werden vor dem bestehenden Bettentrakt der Stiftungsklinik – wegen seiner Form „Bettwinkel“ genannt – die 21 Module per Kran auf das Betonfundament gesetzt, das rund 25 Meter lang, 18 Meter breit und zwei Meter tief ist.

Insgesamt entstehen so drei Ge-

schosse in Fertigbauweise, die jeweils über einen Verbindungsflur mit dem Hauptgebäude zusammenhängen. Im Erdgeschoss werden ambulante Behandlungsräume untergebracht. Durch diese Erweiterung könne die dringend notwendi-

Mehr Patienten können behandelt werden

ge Entzerrung der Notaufnahme und der Ambulanzräume realisiert werden. In den beiden Obergeschossen entstehen Bettentrakte, welche die internistischen Bettenkapazitäten an der Stiftungsklinik deutlich erhöhen werden. Der Anbau lindert die Platznot an der Stiftungsklinik Weißenhorn: Er erhöht die Betten-Kapazität von bisher 160 auf dann 203.

„Trotz der Corona-Krise liegen

wir im Bauzeitenplan gerade einmal zwei Monate zurück“, sagte Baukoordinator Christian Pröll von der Kreisspitalstiftung bei einer Baustellenbesichtigung. „Das Zusammenspiel aller Beteiligten ist beispielhaft“, lobte Stiftungsdirektor Marc Engelhard. „Gerade im Hinblick auf die immensen Herausforderungen der Corona-Krise sind die dringend benötigten Raumkapazitäten noch bedeutsamer geworden.“

Der stellvertretende Landrat Franz Clemens Brechtel sagte bei seinem Besuch in Weißenhorn: „Ich bin froh, dass wir schon bald die zusätzlichen Krankenhauskapazitäten in Betrieb nehmen können.“ Bei dem Vor-Ort-Termin würdigte der Vize-Landrat auch die „großartigen Leistungen“ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller heimischen Krankenhäuser während der Corona-Pandemie. (az)



Die Bauarbeiten für das neue provisorische Krankenhausgebäude laufen. Unser Bild zeigt von links Vize-Landrat Franz Clemens Brechtel, Stiftungsdirektor Marc Engelhard und Baukoordinator Christian Pröll.
Foto: Bigelmayr